



Komponisten-Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung an den Schweizer David Philip Hefti

Die Ernst von Siemens Musikstiftung vergibt 2013 insgesamt 3 Millionen Euro

Der Schweizer Komponist David Philip Hefti gewinnt einen der drei begehrten Komponisten-Förderpreise der Ernst von Siemens Musikstiftung. Die Auszeichnung für vielversprechende junge Komponisten ist dotiert mit 35.000 Euro. Zudem erhalten die jungen Künstler eine nach ihren individuellen Wünschen in Kooperation mit dem Wiener Label col legno produzierte Porträt-CD. Die Auszeichnung wird Hefti am 4. Juni 2013 bei einem musikalischen Festakt im Münchner Prinzregententheater überreicht. Das Kuratorium der Ernst von Siemens Musikstiftung, dem u.a. die Komponisten Wolfgang Rihm und Helmut Lachenmann angehören, sieht in Hefti einen der aufstrebenden Komponisten.

Neben David Philip Hefti erhalten der Kanadier Samy Moussa und der Serbe Marko Nikodijevic einen Komponisten-Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung. Der internationale Ernst von Siemens Musikpreis für ein Lebenswerk im Dienste der Musik, dotiert mit 250.000 Euro, geht in diesem Jahr an den großen Dirigenten Mariss Jansons. Insgesamt vergibt die Ernst von Siemens Musikstiftung 3 Millionen Euro. Gefördert werden 2013 weltweit über hundert zeitgenössische Projekte, die sich um die zeitgenössische Musik verdient gemacht haben.

Der Komponist und Dirigent **David Philip Hefti**, 1975 in der Schweiz geboren, wuchs in St. Gallen, Zürich und Washington D.C. auf. Er absolvierte Studien der Musik in den Fächern Komposition, Dirigieren, Klarinette und Kammermusik an den Musikhochschulen in Zürich und Karlsruhe. Zu seinen wichtigsten Professoren und Mentoren gehörten Wolfgang Rihm, Cristóbal Halffter, Wolfgang Meyer, Rudolf Kelterborn und Elmar Schmid. Nach mehrjähriger Unterrichtstätigkeit an der Musikhochschule Zürich lebt er heute als freischaffender Musiker in Zürich und Heidelberg. Hefti ist u.a. Gewinner der renommierten Kompositionswettbewerbe Gustav Mahler in Wien, Pablo Casals in Prades und George Enescu in Bukarest. Er trat auf fünf Kontinenten bei Festivals wie Musica de Hoy in Madrid, Wien Modern, Steirischer Herbst in Graz, Menuhin in Gstaad, EuroArt in Prag, Beijing Modern, Suntory in Tokyo und als Composer-in-Residence an der Musikbiennale von São Paulo und bei den Heidelberger Philharmonikern auf. Solisten wie Fabio Di Càsola, Thomas Grossenbacher, Thomas Indermühle, Wolfgang Meyer, und Dirigenten wie Douglas Boyd, Peter Eötvös, Howard Griffiths, Kent Nagano, Michael Sanderling und David Zinman führten seine Werke auf. Hefti arbeitete u.a. mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Deutschen Radio Philharmonie, dem Orchestre Symphonique de Montréal, der Tokyo Sinfonietta, dem Leipziger Streichquartett, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart, dem Ensemble Modern und dem Collegium Novum Zürich. Als Komponist besonders von Orchesterwerken und Kammermusik sucht David Philip Hefti ausdrücklich den Kontakt zum klassischen Konzertbetrieb, ohne deshalb künstlerische Kompromisse einzugehen. Jüngste Uraufführungen seiner Werke erfolgten mit dem Musikkollegium Winterthur unter Douglas Boyd (*Moments lucides – Resonanzen für Orchester*) und mit dem medea trio in der Londoner Wigmore Hall (*2. Klaviertrio Lichter Hall*). David Philip Hefti komponiert Musik, die das spannungsvolle Ineinander von organischer Entwicklung und externem Eingriff in immer neuen Konstellationen ausleuchtet. Ohne Scheu vor externen Referenzen und vor den Anregungen der Tradition zeugt Heftis Musik von einem ebenso klangbewussten wie strukturell gewieften kompositorischen Denken.

David Philip Hefti bringt seine Freude zum Ausdruck: „Mit dem Komponisten-Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung ausgezeichnet zu werden, ist eine große Ehre und als 'Qualitäts-Label' ein Meilenstein meiner bisherigen Laufbahn. Die wohl bedeutendste Auszeichnung für junge Komponisten ist nicht nur hoch dotiert, sondern sie besteht vielmehr aus einem umfangreichen Paket von Fördermaßnahmen von unschätzbarem Wert. So wurde mir z.B. die einmalige Gelegenheit geboten, meine aktuellsten Orchesterwerke mit hervorragenden Klangkörpern in meiner eigenen Interpretation auf CD einzuspielen. Auf die Veröffentlichung dieser klingenden Visitenkarte freue ich mich bereits jetzt! Das hohe Preisgeld verschafft mir zudem die Möglichkeit, ohne Rücksicht auf meine finanzielle Situation, für mein neues Projekt – eine Oper – recherchieren zu können.“

David Philip Heftis Kompositionen sind bei Edition Kunzelmann erschienen und werden zusätzlich von Edition C. F. Peters vertrieben. Weitere Informationen: www.davidphiliphefti.com